



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XVII. Wie wir vns Freunde mit dem Reichthumb der Vngerechtigkeit
machen sollen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

eilliche Keller jetzt zur zeit fragen nichts darnach / ob sie gleich Christus vnser Herr vnd Seligmacher nicht lobt / sie sehen nur gern / wan sie ihre weltliche Herren loben / vnd wann sie Dank vmb dieselben verdienen. Darumb besessen sie sich / den armen vnderthanen nicht allein nichts auß erhebllichen vnd billichen Ursachen nachzulassen / sondern sie besessen sich auch noch darzu / die vnderthanen / den weltlichen Herren zugefallen / mit neuen Beschwernussen zuverlegen. Aber wann nuhn dieselben von ihrem Ampt abkommen / ehe sie sterben / wie dann solches oft denjenigen vögten vnd Kellern / welche so wol denen wollen / begegnet / so kommen solche neuwe / von ihnen aufgebracht Beschwernussen auff sie selbst / vnd auff ihre Kinder / vnd haben auch alsdann keine Freunde in der Welt / sterben sie aber / so haben sie noch weniger Freunde / Gott vnd das ganze himmlische Heer / vnd alle Hyligen wollen als dann sich ihrer nicht erbarmen / noch annehmen. Der Teuffel so ein abgefagter Feind des Menschlichen Geschlechts / ist ihr bester Freund / der wirdt sie mit ihme in die ewige Heil vnd Verdammung nehmen. Vnder diese Diebskunst gehören auch die Handtrey vnd Verwerbesten / so sie für festlicher vnd herrtelt her weiß / vnd nicht auß kündlichen zugestanden Vnfall / auffstehen / vnd solche sollen auch vermöge der Policeordnung von Käyser Carolo dem fünfften des Namens / zu Augspurg in Anno 1548. auffgerich / von keiner Herrschafft oder Obrigkeit auffgenommen / noch ohne Willen der Glaubiger vengleyder vnd geduldet / sondern wo die bereyten zu Hassien angenommen / den Klägern zu Recht gehalten / vnd nach gestalt der Sachen gestrafft / auch so sie wider zu häußlichen Wohnungen kommen / als dann zu keinen Ampten oder Digniteten gezeuget werden sollen / wo sie aber auß kündlichen vnd vnverschulden zugestanden Vnfällen oder Schaden in Verderben oder Außstand kommen / als dann mögen sie auffgenommen / vnd vergleydet / Mitleyden mit ihnen gehabt / vnd den gemeinen Rechten nach gegen ihnen gehandelt werden.

Am neunnden Sontag nach der Heyligen Dreyfaltigkeit.
Die siebentzehende Sermon. Wie wir vns Freunde mit dem Reichthumb der Vngerechtigkeith machen sollen.

Über die Wort.

Vnd ich sage euch auch / machet euch Freunde mit dem Reichthumb der Vngerechtigkeith / auff das / wann ihr nuhn Gebrechen haben werdet / sie euch auffnehmen in die ewige Tabernackel. Luc. 16. cap. v. 10.



Smöchten etwan etliche die wort / da vnser Herr Christus in dem heutigen Evangelio also sagt / Machet euch Freunde mit dem Reichthumb der Vngerechtigkeith / dahin verstehen / als wolte vnser Herr Christus lehren / man solle vnd könne mit vnrecht gewinnen / nem Gut vnd Reichthumb bey Gott etwas verdien / welches ein grober Irthumb vnd Mißverständnis were / dann der Sohn Sprach spricht: Der auß vnrechtem Gut Dpffer giebt / des Dpffer ist vnrein / vnd der auß des Armen Gut Dpffer bringet / der ist aleich / als so man den Sohn vor des Vaters Augen mesget. Derhalben will vnd muß ich die Wort vnser Herrn Christi außlegen vnd lehren / wie wir vns Freunde mit dem Reichthumb der Vngerechtigkeith machen können. Gott gebe darzu sein Genad.

Diese Wort / da vnser Herr Christus spricht / Machet euch Freunde mit dem Reichthumb der Vngerechtigkeith / können auß zweyerley weis außgelegt vnd verstanden werden: Erstlichen / daß wir vns Freunde machen mit den zeitlichen Reichthumben / welche Reichthumb der Vngerechtigkeith auß etlichen Ursachen genandt werden: dann die zeitliche werden auß viererley Ursachen Reichthumb der Vngerechtigkeith genandt: Erstlich werden die zeitliche Reichthumb billich Reichthumb der Vngerechtigkeith genandt / nicht als seyen sie an sich vnrecht vnd böse / dann sie seind Gottes Gab vnd Beschöpf / sondern darumb werden sie viel mehr Reichthumb der Vngerechtigkeith genandt / weil sie ein Belegenheit seind der Vngerechtigkeith vnd der Sünden / den zeitigen / die sich derselben mißbrauchen / gleich wie Sanct Paulus sagt / daß das Wissen außblisset. Zum andern werden darumb die zeitliche Reichthumb billich Reichthumb der Vngerechtigkeith geheissen / weil die Reichthumb durch die Vngerechtigkeith vnd Sünde außkommen seind: dann als die menschliche Natur erstlich von Gott erschaffen / waren alle Ding gemein / als aber die Natur abnahm / vnd der Mensch in Sünden fiel / ist der Geiz darzu kommen / der hat gemacht vnd außbracht / daß man jemand sag. Ich ist mein / seines ist dein / vnd daß ein jeder das seinige hat / vnd etliche reich / vnd die andern arm seynd. Zum dritten werden die zeitliche Reichthumb des wegen Reichthumb der Vngerechtigkeith geheissen / weil sie vngleich außgetheilt seind: dicuntur diuites iniquitatis quasi inaequalitatis. quod inaequaliter habentur. Item / weil sie nicht nach den Verdiensten außgetheilt seind: vnd hat der / welcher werth were / er hetze gar viel / oft sehr wenig / oder wohl gar nicht.

Zum vierden werden die zeitliche Reichthumb darumb Reichthumb der Vngerechtigkeith genandt / weil sie von der Vngerechtigkeith / das ist / von der Welt / welche gang im Bösen liegt / Reichthumb genandt werden / aber in der Warheit seind sie keine rechte Reichthumb / sondern bereytlliche / vnd Blendung der Reichthumb / daß man meynet / es weren Reichthumb / vad seind doch keine. Zum fünften seind die wort vnser Herrn Christi / da er spricht / Machet euch Freunde mit dem Reichthumb der Vngerechtigkeith / dahin verstehen / man solle sie mehr Freunde machen mit dem Gut vnd Reichthumb / welches

Eccle 34. 21 & v. 24.

1. Cor. 13.

1. Ioan. 13.

welches mit Vnrecht gewonnen ist / vnd diß ge-
schicht also: Erstlich/wann man das Vnrecht ge-
winnen vnd dem rechten Herren vnd Erben wi-
derumb zuerklet. Darumb/als vnser h. Er. Chri-
stus spricht: Macher euch Freunde mit dem Reich-
thumb der Vngerechtigkeith/will er sagen/ gebt das
vnrecht gewonnen Gut ihrem rechten Herren vnd
Erben widerum/ mit welchem ihr euch Feindschafft
mit den Heiligen Gottes / vnd mit G. D. selbst ge-
macht habt / auff daß ihre Freunde werden können.
Zum 2. kan man ihme also Freundschafft mit dem
vnrecht gewonnen Gut machen / wann man nicht
weiß/wem mans wider erstatten soll / so soll mans
nach dem Rath der Catholischen Kirchen den Ar-
men geben. Zum dritten/wann man das Gut/ so
man den Gebotten Gottes / vnd der Christlichen
Kirchen wider gewonnen hat / als wann einer

dasselbige mit Arbeiten / die Sontag oder Feyer-
tag/ oder dergleichen Sünden gewonnen hette/wel-
ches er sonst nicht wider zuerstatten schuldig ist /
den Armen gib.

Zum vierden macht man ihme Freunde mit
dem Reichthumb der Vngerechtigkeith/wann man
die Güter/ welche man gar zu genau mit großem
Geiz vnd Sünden/es sey gleich mit Tode/ vnd ver-
zehlichen Sünden zusamen geparet feindt. Also/
daß man den Arm nichts darvon gebe wolle / wie
man dann zu ihun schuldig ist / dem Armen vmb
Gottes Willen giebt: Also/ vnd auff diese Weise
hat ihme der vngerechte Haushalter auch Freunde
mit dem zusamen erfarigten vnd ersparten
Gut seines Herren gemacht/ vnd groß
Lob erlangt.

Am neunnden Sontag nach der Heyligen Dreyfaltigkeit.

Die achtzehndte Sermon. Wie man ihme Freunde
machen solle.

Über die Wort.

Macher euch Fremd mit dem Reichthumb der Vngerechtigkeith / auff daß / wann ihr
Wanget leydet/ sie euch auffnehmen in die ewige Tabernackel. Luc. 16. cap. v. 10



Der Sohn Syrach lobt deinen Feindt hungert/ so speise ihn/ dürstet
ihn/ so eräncke ihn / wann du das ehust / so
Krenod sey wann einer
wirstu fewrige Kolen auff sein Haupt sam-
len. Welche Kohen sein Herz zu der Lieb anzün-
den werden. Man soll ihme aber nur die frommen
vnd tugentfamen Menschen zu Freunden machen/
dann die Freundschafft kan nit gut seyn/ als in den
Frommen. Dann wie kan einer dein Freund seyn/
der sein eiger Feind ist. Der Sohn Syrach spricht:
Wer ihme selbst ein Schalk / vnd vnrew
ist wem sol der gut vnd getrew seyn.

Rom. 12.
209

bet einen thewren Schatz. Zum Einem ge-
trewen Freund ist nichts zu vergleichen / vñ
seine Treu mag niemant mit Gold od Gelt
vergleichen. Wann einer nuh kame/ vnd wo re
sagen/ vnd lehren/ wan/ vnd wo man große Schatz
finden könne/ da würde jederman ehen/ demselben
guzuhören/ vnd seine Worte merken vnd behalten/
Ich will in anhängiger Predigt lehren/ wie man ih-
me gute Freunde vberkommen solle / welche besser
seindt als die Schätze. Derhalben solte man sich
mit großem Fleiß vnd A. d. h. anhören / als sahe
ich an in dem Namen Gottes.

Frem / darumb soll man mit den Weltkindern
keine Freundschaft machen / sie seindt keine rechte
Freunde / vnd bleiben auch nicht zu der Zeit der
Noth. Der weise König Salomon spricht: Gut
machet viel Freunde. Aber von dem Armen
schneiden sie auch/ die er zu Freunden gehabt/ derhal-
ben soll man solcher Freunde nichts achten / dann
das seindt rechte Freund/ nicht die das Glück / son-
dern welche die Tugent zuwegen bringen: welche
aber die das Glück zu Freunden gemacht hat / die
machet die das Unglück zu Feinden. Darumb sol
man die Freunde in der Noth beweren / wie der
Sohn Syrach sagt.

Ecc. 14. 54

Pro. 19. 9

Ecc. 6. 7

Die Freundschaft ist in dem besser vnd mehr /
als die Verwandtschaft vnd Nachbarchaft / der
gute Will kan von der Verwandtschaft hinweg ge-
nommen werden / aber von der Freundschaft kan
er nicht hinweg genommen werden/ dann wann der
gute Will hinweg genommen wirdt / so wirdt auch
der Name Freundschaft zu nichts mit auffgehoben/
vnd bleib die Verwandtschaft. Colanguinitas nam-
que facit vt sit aliquis tibi propinquus, & amicitia
facit vt sit quis quasi alter tu. Man machet ihme
aber eine Freunde mit Gutthaten/ wann er den Leu-
ten liebt vnd Gutes thut. Nam obsequium ami-
cos, veritas odium parit. Das Feuer der Lieb/ das
muß man mit dem Holz der Gutthaten erhalten /
sonst ertlöschet. Salomon sagt: Man nimm
Holz da ist/ so verlöscht das Feuer. Dan die
Gutthaten erwegen auch die Harten vñ Vnbarm-
herzigen zur Lieb/ vnd machen auß Feinden Freun-
de. Darumb spricht Sander Paulus: So nuh

Dieser Ursachen wegen sol man auch allein die
Freunde Gottes/ vnd nicht die Weltkinder ihme zu
Freunde machen: die Freunde G. D. suchen nit
am ersten was vnser ist/ sonder sie suchen vns. Ein
solcher Freundt war S. Paulus / darumb spricht
er: Ich suche nicht das ewere/ sondern euch.
Aber die Freunde der Welt suchen dargegen nicht
vns/ sondern das vnser/ darumb wann das vnser
vergehet/ so vergehen sie auch.

2. Cor. 13. 14

Ecc. 1. 27

Das soll vns auch bewegen/ mit der Welt/ vnd
mit den Weltkindern keine Freundschaft zu ha-
ben. Der Sohn Syrach spricht: Drey Din-
ge seyndt / den ich von Herzen feindt bin /
vnd vertruust mich vber ihr Wesen: ein
Armer der stolz / ein Reicher der lügen-
hafft!

Pro. 18.
20.